



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Renovierung von Köfels

09.09.1990

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.10.33

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-2969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-2969)

Köfels 9. Sept. 1970, 14,30h

Liebe Audienten!

Wie im vor zwei Jahren hier heroben war, hat uns das Kirchlein von Köfels Sorge gemacht. Wie soll man das noch renovieren, etwas in gefahrlichem Risse zerfallenen Turm und Kirche sichtbar werden, und der Turm selbst nicht mehr sicher ist. Das geht über die üblichen Renovierungsprogramme hinaus. Aber das Wunder ist wieder einmal geschehen. Köfels hat gute Leute und gute Helfer gefunden. Und nun glänzt das Kirchlein zu dem Staben Schuler von Mevius wieder wie vor 215 Jahren.

Die Renovierung von Köfels ist eines jener AB, die nachdenklich macht. Das alte Kirchlein, das Risse zeigt, der Turm, der nicht mehr sicher ist und der Läden nicht mehr ansatz, wie der Turm von Absam und jetzt von Pfaffenlofen. Ist das nicht ein wenig symbolisch - die Risse im Gewölbe und die Türme, die wanken und einstürzen können?

Es ist das seit Kirche, Glaube, Sakrament, Familie, Ehe in unserem Land Tirol, auch im Ötztal. Die wohlhabende Epoche der Geschichte ist über unser Land gekommen. Häßlich da noch alles, was halten sollte, steht da noch alles fest, was fest stehen mußte? Das Ötztal ist in seiner Geschichte ein Teil der Katastrophen gewesen. Vor nachdenkliche Zeit war hier, wo wir stehen, ein gewaltiger Bergsturz. Jahrbunderte lang sind immer wieder die Eisseen ausgebrochen und haben das Land verwüstet, vor kurzer Zeit hat die Ötztaler Ache wieder Leid und Zerstörung gebracht. Aber nicht mehr die fluten, die herab kommen bedauern gefahr, es können auch die fluten sein, die herab strömen: die flut der Derrision, der nachdenklich fast unüberwindlichen Wohlstands, steigender Ansprüche, Verlust der Moral, und die Bedrohung dessen, was von hier in Köfels noch so wunderbar anfangt, die Natur, das Wunder der Schöpfung.

Ich hab auf die Risse hingewiesen, wird sich ein schwarzes Bein. Aber wir müssen auch die Risse, Sprünge und wankenden Turm in unserer Gesellschaft sehen, damit wir rechtzeitig und richtig und gekonnt alte hier in Köfels renovieren. x glänze, Ehr, Sakramentale leben, Der Turm des Glaubens, der bislang auf dem felsigen Tradition stand, wird wohl durch Boden der Überwindung unterfangen werden. Der fests, der Tradition nicht wird in den Ersterkennungen

Kindliche
Freude
Dank

das
alle
Bücher

das was
heraus
gekommen
ist
das, was
hier war
Kommune

unserm Fort. Wir brauchen Glaubensbeständigkeit, Glaubensstärke, Verankerung im Worte Gottes in der ewigen Wahrheit. Dass können die Glocken durch unsere Bekundungen wieder leisten.

Und wir müssen die Risse beseitigen, die durch das Gewerbe unserer gemeinsamen Gänge. Ich meine die Risse in den unersetzlichen Beziehungen, in der Ehe, in der Bindungsfähigkeit. Wir brauchen als Christen eine Kraft der Liebe, und zwar eine bessere, als sie von uns von manchem fernsehstationen weg und Zerstreuung

Es ist aber nicht angepriesen wird.
reparieren
bedürftig
hinter
den
selbst
Häusern.
den
Hohlfasern
den
gefälligen
Schwierigkeiten
den
guten
Bilanzen
mit den
Prozessen
zahlen.

Aber mit dem Blick auf das Neuvierungswunder von Köfels vorgeht mit eigentlicher die Angst. Mein Gedanken gehen weit zurück. 75 Jahre, bevor diese Kirche gebaut wurde.

Es war ein religiöses Leben in den Tälern Tirols so schlecht, das die Leute nicht einmal mehr gewagt haben, wie man der Vaterlandserbetet. Aber dann ist ein Mann gekommen, ein Laie, Berggraf Johann von Jumburg, der sein ganzes Geld dafür aufgewendet hat, dass in jedem Jahre alle 10 Jahre Mission gehalten würde, durch 80 Jahre hindurch.

Und das Ergebnis war ein glänzendes Land. Und ein Ergebnis davon durch Wissen ^{und Können} über wie die in Köfels und Haindorf werden.

Und so steht Nordbarren: Ich glaube, das der Geist auch heute lebt, auch durch das Obst, das man auch heute Sprünge und Reparaturen kann, und Tüme auf ein gutes Fundament stellen kann.

So ist ^{was} das liebe Wissen von Köfels, das den sieben Schwestern Martens gewidmet. doch auch Trost und Sympathie der Hoffen.

und als solchen & aller alle
Bater und alle Lande grüßen.
Amen